

Rezension für EISENBLATT #14

erschienen im September 2016
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

PURGATORY "Omega Void Tribunal" (War Anthem Records, 2016)

PURGATORY wurden 1993 von Musikern aus den Bands MUSICAL MASSACRE und PROCESSION gegründet. Seitdem ballert uns die Truppe geilsten Old School-Death Metal um die Ohren. Dies ist die achte Veröffentlichung der Jungs aus Nossen, die wir jetzt unter die Lupe nehmen. Ich kann nach dem ersten Hören nur sagen: auf PURGATORY kann man sich verlassen, wenn man Old School Death Metal erwartet. Keine Kompromisse oder Experimente... von schleppenden



PURGATORY
ΩMEGA VOID TRIBUNAL

Parts bis hin zum brutalen Getrümmer bieten die Sachsen alles, was man als geneigter Genre-Fan erwartet. Es wird natürlich nicht nur im Hochgeschwindigkeitstempo geknüpelt - nein, auch der ein oder andere "melodische Teil" fügt sich zu einhundert Prozent in die Songs ein. Der Gesang ist höllisch geil und läßt "Omega Void Tribunal" zu einem perfekt ausgefeilten Album reifen. Sägende Riffs und ein geniales Drumming runden die Songs perfekt ab. Der Sound ist verdammt noch mal drückend, aber kein Soundbrei. Alle Songstrukturen

sind differenziert zu hören - ein fantastisches Album. Die Scheibe hätte locker in den frühen Neunzigern erscheinen und ohne Probleme mit internationaler Konkurrenz mithalten können.

Fazit: Ein brachiales Death Metal-Gewitter in knapp sechsunddreißig Minuten. Anspieltips kann ich keine geben - ALLE Songs sind so verdammt geil, daß diese Scheibe die nächsten Wochen auf Dauer-Rotation laufen wird. Die blasphemisch düstere Atmosphäre der Scheibe ist der Knaller. Wer auf Old School-Death Metal steht, kommt an PURGATORY nicht vorbei. Absolute Kaufempfehlung!

(Text: QuickMick, Bild: War Anthem Records)

